

Die historischen Städte im Allgäu laden ein - erleben Sie selbst den fließenden Übergang zwischen Kultur und Natur

48 Stunden in...: Wir haben ein Programm für Sie erstellt, welches die Städte miteinander verbindet und die jeweils schönsten Orte zeigt. Sie alle sind miteinander kombinierbar

Tour 4: Naturempfinden auch in der Stadt. Kempten, Memmingen und Mindelheim im Einklang mit der Natur.

Tag 1 & 2:

Kempten - lebendig und voller Geschichte. Die einstige Römerstadt blickt auf eine lange Geschichte zurück, die sich auch in der Natur erleben lässt. Der im barocken Stil gehaltene Hofgarten befindet sich im Herzen der Stadt. 1651 wurde er zusammen mit dem Neubau der Basilika St. Lorenz angelegt. 1780 kam unter Fürstabt Honorius Roth von Schreckenstein die Orangerie im Spätbarocken Stil hinzu. Mitten im Hofgarten steht seit fast 300 Jahren ein stiller Zeuge der Zeit - die Robinie. Er ist der älteste Baum im Hofgarten und sein Stamm trägt einen Umfang von vier Metern.

Tipp:

- 10 Uhr: Archäologischer Park Cambodunum
- 12 Uhr: Basilika Kempten – Mittagessen zur Wochenmarktzeit (Mittwoch und Samstag) direkt zu Füßen Basilika oder in der Stifts-Brauerei. Auf dem Markt unbedingt den Käse von Affineur Thomas Breckle probieren.
- 14 Uhr: Im Hofgarten die Sonne genießen.
- 16 Uhr: In der Erasmuskapelle Kemptens Geschichte multimedial erleben
- 18 Uhr: Sundowner im „Fiume“, der Sommerbar am Iller-Ufer mit Blick hinüber in die Altstadt

Übernachtung: Hotel Peterhof www.hotelpeterhof.de

www.kempten-tourismus.de



Hofgarten, Kempten
Stadt © Allgäu GmbH,
Katrin Dempf



Cambodunum Kempten ©
Allgäu GmbH, Gregor
Lengler



Kempten Erasmuskapelle 3
© Fouad Vollmer
Werbeagentur Mittelbiberach

Tag 3:

Memmingen - diese ehemals freie Reichsstadt ist überreich an Geschichte. Sie macht es den Besuchern leicht, sie individuell zu entdecken, denn die ganze Museumslandschaft ist frei zugänglich. Der älteste noch erhaltenen Ordensbau der Antoniter – eine Vierflügelanlage der Renaissance, beherbergt sowohl die Ausstellung über den Orden, welcher das krankmachende Mutterkorn im Getreide erkannte, als auch die Ausstellung über die Memminger Künstlerfamilie Strigel. Hans Strigel war einst Hofporträtist von Kaiser Maximilian I und seine Bilder sind europaweit zu finden. 1525 wurden in Memmingen die 12 Bauernartikel niedergeschrieben – die ersten Menschenrechtserklärungen der Welt. Memmingen steht für Freiheit. Der Glückssucher-Weg führt zu historischen Plätzen und Bauwerken, die eine zentrale Rolle beim Kampf der Memminger Bürger für deren Rechte spielten und damit den Grundstein für ein menschenwürdiges Leben gelegt haben.

Tipp:

- 10 Uhr: Antoniterhaus besuchen, anschließend Snack im dortigen Café in historischen Mauern
- 12 Uhr: mit etwas Glück die Orgeln in der Kirche St. Martin hören
- Über den Glückssucher-Weg, Teil der Glückswege Allgäu hinaus zum Park
- Alter Friedhof: Patriziergräber erzählen vom Wohlstand der Stadt
- Am Bach entlang wieder zurück und direkt am Bach essen und schlafen

Übernachtung: Historisches Hotel Weber am Bach www.weber-am-bach.de



Memmingen Altstadt ©
Allgäu GmbH, Fouad Vollmer



Memmingen Antonierhaus ©
Allgäu GmbH, Fouad Vollmer

www.tourismus-memmingen.de; www.glueckswege-allgaeu.de

Tag 4:

Mindelheim - Tore und Türme, Kirchen und Kapellen, spitzgiebelige Bürgerhäuser in der prachtvollen Maximilianstraße laden zum Entdecken und Flanieren ein. Mindelheim zählt als Stadt der starken Frauen. Im ausgehenden Mittelalter hatten die Frauen einen schweren Stand. Die Führung „Hexen. Huren. Hohe Frauen“ erzählt von dem von Mühsal geprägten Alltag, der grausamen Hexenverfolgung, von oft unschuldig an den Rand der Gesellschaft gedrängten Frauen und natürlich vom Leben der adeligen Damen und der Frauen im Kloster. Passend dazu ist

ein Besuch in der Pfarrkirche St. Stephan lohnenswert. Hier ist die Sandsteingrabplatte von Anna von Polen, Gönnerin und verehrte starke Frau von Mindelheim, zu sehen. Ein Besuch im Café K ist ein Muss. Das unter Denkmalschutz stehende Häuschen in der Dreerstraße mit den kuscheligen Stuben ist ein Kleinod. Ein Kaleidoskop an Ideen, kulinarischen Köstlichkeiten, Kunst und Krempel. Die Fülle der heimischen Natur entdecken, Stille genießen und Geschichte begegnen. Oberhalb der belebten Straßen und mittelalterlichen Gassen führt der Glückstaler-Wanderweg hinaus in die ruhige, sanfte Natur, die ebenso von der herrschaftlichen Geschichte der Stadt geprägt ist. So geht Schritt für Schritt ein Raum auf, der vom geschäftigen Außen den Blick ins stille Innere wandern lässt.

Tipp:

- 10 Uhr: Die Museen im Jesuitenkloster sind ein Muss: hier residiert das älteste Jesukind der Welt. Eine Figur von unschätzbarem Wert. Was die diversen Roben im Textilmuseum eine Etage darunter kosteten, ist bekannt. Was allerdings die wohl stärkste Frau Mindelheims trug, nicht. Die Grablege in der Kirche St. Stephan erinnert ans sie. Wesentliche kleinräumiger: die unterirdische Kapelle inmitten der Stadt
- 12 Uhr: Imbiss im kleinen, feinen Café K
- 14 Uhr: über den Glückstaler-Wanderweg hinauf zur
- Mindelburg; das Restaurant bietet Weitsicht.

www.glueckswege-allgaeu.de; www.mindelheim.de; www.mein-cafe-k.de;



Zauberkreis der Natur, ©
Tourist-Information
Mindelheim



Innenansicht Cafe K
Mindelheim © Allgäu
GmbH



Kultur Mindelburg
Innenhof Mindelheim
2016 © Dominik
Berchtold_Allgäu GmbH